Nr. 122 **November 2026**

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.
- Kolosser 3.16 -

Inhalt: **Seite**

Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus	**3**
Weisheit und Torheit aus Gottes Sicht	**14**
Anhang	**28**

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
Auf der Hege 22
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.wolfgangeinert.de
www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net

Bankverbindung:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

"**Wortdienste**" erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus

(*Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda.*)

Auf allen Gebieten, ob in Wirtschaft, Politik oder Religion, geschieht vieles im Verborgenen. Aus diesem Grund hat der sogenannte Enthüllungsjournalismus Hochkonjunktur. Immer mehr Menschen suchen nach wahrheitsgemäßer Berichterstattung.

Leider stellt sich das "Verborgene" in unserer Zeit überwiegend als negativ dar. Auch die "veröffentlichte" Meinung der Medien ist weitgehend von den "Strippenziehern" der globalen Vertuschung beeinflusst, wenn nicht sogar abhängig.

Aber das größte und wichtigste Geheimnis, das äonenlang verborgen war, und vor fast 2000 Jahren enthüllt wurde, ist durch und durch positiv. Dieses bereits enthüllte Geheimnis ist dennoch weit mehr als 90% der Menschheit verborgen geblieben. Das liegt daran, dass zu einer Enthüllung auch Licht gehört, damit die Enthüllung zur Offenbarung werden kann.

Das Geheimnis des Christus, um das es heute in diesem Wortdienst geht, ist bereits im 1. Jht. n. Z. enthüllt worden. Wir lesen davon im Epheserbrief Folgendes:

Eph 3.1-9 – "Deswegen *bin* ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die Nationen, wenn ihr denn hörtet *von* der Verwaltung der Gnade Gottes, der mir gegebenen hinein in euch, da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, *dass* die Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin gemäß der Schenk*gab*e der Gnade Gottes, die mir gemäß der Innenwirkung seiner Vermögen*skraft* gegeben *ist*. Mir, dem Allergeringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren

Reichtum des Christus *zu* evangelisieren und alle *zu* erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All."

Dem Apostel Paulus war es geschenkt, in besonderer Weise auf dieses enthüllte Geheimnis hinzuweisen. Er war aber, wie wir noch sehen werden, nicht der Einzige der davon Kenntnis hatte. Zunächst weist Paulus auf seine Situation als "Gebundener" hin.

Eph 3.1 – "Deswegen *bin* ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, <u>die</u> Nationen, …"

Weswegen ist Paulus ein Gebundener? Im Kapitel vorher beschreibt er die Ekklesia, die Leibesgemeinde des Christus, als "Gottes Gemachtes" (d.i. Sein Kunstwerk). Er zeigte auf, dass die Ekklesia auf der Grundlage der Apostel und Propheten aufgebaut wird, wobei Christus selber die Hauptgrundlage ist.[1] Paulus ist sozusagen ein Typus für dieses "Kunstwerk", denn am Ende seines irdischen Dienstes schrieb er an Timotheus: "Alle aber auch, die *gott*wohlehrend leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (2Tim 3.12)

Deswegen war Paulus nun im Gefängnis, und mit Sicherheit ahnte er auch schon den Ausgang seiner Gebundenheit, die schließlich in seiner Hinrichtung endete. Etwa zeitgleich schrieb er auch an die Kolosser Folgendes: "Widmet euch dem Gebet, darin wachend mit Dank*sag*ung, zugleich auch uns betreff*end* betend, auf dass Gott uns *eine* Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus *zu* sprechen, <u>*dessent*wegen</u> ich auch gebunden worden bin, …" (Kol 4.3)

Das "Geheimnis des Christus" ist Sein Leib, der aus Ihm dem Haupt und Seinen Gliedern besteht! Wegen der Vervollständigung dieses "Kunstwerkes" war Paulus ein "Gebundener". Er hätte ja sagen können: "Ich bin ein Gebundener der Römer", da ihn ja die römische Justiz gefangen nahm. Nein, er wusste, dass auch diese Umstände zum "Heilsplan" Gottes gehören und er dafür ein leben-

[1] Eph 2.20

des Zeugnis sein sollte, und das nun schon seit fast 2000 Jahren. In seinem letzten Brief erklärt er außerdem: "Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich das Verkündigte vollbracht werde und alle die Nationen hören möchten; und ich bin geborgen worden aus dem Rachen *des* Löwen." (2Tim 4.17)

Das Haupt des Gesamtleibes sorgt für jedes Seiner Glieder, darauf dürfen wir vertrauen. Ganz gleich, was einzelnen Gliedern geschieht: es dient der Vollendung der Heilsgeschichte. Das war aber nicht nur die Einstellung des Apostels Paulus, sondern auch die der anderen Apostel. Stellvertretend sei hier Petrus zitiert, der sagte: "Geliebte, werdet nicht befremdet *infolge* der Feuerprobe unter euch, *die* euch zur Prüfung geschieht, als *ob* euch Befremdliches widerfährt; sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *hab*t, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*." (1Petr 4.13)

In den nächsten Versen geht es nun um das Verwalteramt des Apostels Paulus und den Umfang der Enthüllung des Geheimnisses des Christus.

Eph 3.2-5 – "… wenn ihr denn hörtet *von* der Verwaltung der Gnade Gottes, der mir gegebenen hinein in euch, da mir gemäß Enthüllung[2] das Geheimnis[3] bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, …"

Zu dieser Verwaltung gehört für Paulus die Vervollständigung des Wortes Gottes, wie er es in Kol 1.24,25 bezeugt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Er*mangel*ung*en der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher

[2] **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – z.B. Röm 8.19; 16.25; Gal 1.12; EH 1.1.

[3] **Geheimnis** – μυστηρίον (*mystärion*) 28x – w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

die Versammlung ist, deren Diener ich geworden bin gemäß der Verwaltung Gottes, die mir für euch gegeben *ist*, *um* das Wort Gottes *zu* vervollständigen."

Zu dieser Verwaltung gehört auch, das hier beschriebene Geheimnis den Nationen zu evangelisieren, wie er weiter unten im Text (Eph 3:8) bestätigt: "Mir, dem Allergeringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus *zu* evangelisieren." Paulus und mit ihm alle die dem lebenden Wort, d.i. Christus treu sind, dürfen sich als solche "Verwalter" betrachten. Denn er sagt nicht nur von sich: "Also rechne **uns** *ein* Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes."[4] Wenn man das "uns" nicht nur auf Paulus und seine Mitarbeiter bezieht, ist die gesamte Ekklesia damit angesprochen.

Paulus empfing seine Belehrung gemäß Eph 3.3 also durch Enthüllung. Im Galaterbrief steht es ähnlich, wenn er schreibt: "… durch Enthüllung Jesu Christi."[5] Ein paar Verse weiter lesen wir dann: "Als *es* aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, seinen Sohn in mir zu enthüllen."[6]

Beim Lesen dieser Hinweise müssen wir darauf achten, nicht die Wörtchen "mein", "mir", "mich" usw. zu betonen, sondern den Zweck der Botschaft. Paulus sagt an all den Stellen nicht: "**mir**" wurde enthüllt, sondern: mir wurde "**enthüllt**"! Die Betonung ist wichtig, damit wir nicht zu falschen Schlussfolgerungen kommen und meinen, Paulus sei der Einzige, dem heilsgeschichtliche Zusammenhänge enthüllt wurden. Auch andere Apostel hatten ähnliche Erfahrungen.

Dazu ein paar Beispiele:

- In unserem Text lesen wir in Vers 9, dass das Geheimnis nicht nur Paulus enthüllt wurde, sondern auch "… seinen heiligen Aposteln und Propheten …", denn er gebraucht die

[4] 1Kor 4.1
[5] Gal 1.12
[6] Gal 1.15,16

Mehrzahlform![7]

- Nachdem Jesus Seine Lernenden gefragt hatte, was sie glauben wer Er sei, antwortete Petrus: "Du bist Christus, der Sohn des lebenden Gottes." Daraufhin sagt Jesus zu Petrus: "Glückselig bist du, Simon Bar Jona, da Fleisch und Blut dir *dies* nicht enthüllten, sondern mein Vater in den Himmeln."[8] Petrus hatte somit schon vor Paulus eine Enthüllung durch den Vater!
- In Matthäus Kapitel 17 wird uns das Geschehen auf dem Berg der "Verklärung" geschildert. Petrus, Jakobus und Johannes sahen dort Jesus in Seiner Herrlichkeit, und trafen Mose und Elia. Dabei hörten sie die Stimme des Vaters, die den Sohn bezeugte. Das war lange bevor Paulus die Stimme des Herrn auf dem Weg nach Damaskus hörte!
- Petrus wohnte einmal in Joppe[9] bei dem Gerber Simon.[10] In einer visionären Entzückung sah er unreine Tiere und hörte eine Stimme, die ihm sagte, dass Gott das Unreine rein gemacht habe. Das war die Vorbereitung für Petrus und seinen Auftrag, Kornelius und dessen Haus zum Glauben zu führen.[11] Kornelius war Hellene und gehörte zu den Nationen. Petrus war somit der Erste, der das Evangelium den Nationen brachte!
- Als letztes Beispiel sei noch die Rede des Petrus auf dem Konzil in Jerusalem genannt. In Apg 15.7 lesen wir: "*Als* aber viel Diskussion geworden *war*, stand Petros auf *und* sagt zu ihnen: Männer, Brüder, ihr versteht, dass Gott *mich* von anfänglichen Tagen an unter euch auserwählte, *dass* die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben."

Das, was Petrus schon bei Kornelius praktiziert hatte, wird nun durch die Enthüllung, die Paulus erhielt, näher erklärt. In unserem Text heißt es daher weiter:

---

[7] vgl. Kol 1.26
[8] Mt 16.16,17
[9] Das heutige Japha, 30 Min. Fußweg südlich von Tel Aviv.
[10] Apg 10.9-16
[11] Apg 10.45

Eph 3.6 – "… *dass* die Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, …"

Die gute Nachricht oder das Evangelium ist somit, dass nicht nur Juden-Christen zum Leib des Christus gehören, sondern auch Nationen-Christen. Sie sind zu "e i n e m Leib berufen".[12] "Denn gleichwie der Leib e i n e r ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber – viele seiend – e i n Leib sind, also auch der Christus."[13]

Das hat natürlich auch persönliche Konsequenzen, denn das Miterben ist zugleich mit Leiden und Herrlichkeit verbunden. Deshalb schreibt Paulus: "Wenn aber Kinder, *so* auch Erben, Erben Gottes, sodann Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, auf dass wir auch mitverherrlicht werden."[14] Petrus nennt es: "Miterben der bunten Gnade des Lebens."[15]

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Hinweis auf die Verheißungen. In 2Kor 1.20 schreibt Paulus: "Denn so viele Verheißungen Gottes *es gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn [*das*] Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Da der Leib des Christus nicht nur aus Juden-Christen besteht, sondern auch aus Nationen-Christen, sind die "uns" nicht nur Juden! Da aber alle Verheißungen mit diesem Gesamtleib zu tun haben, und "…Christus *ein* Diener *der* Beschneidung geworden *ist* … für Gottes Wahrheit, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen…"[16], diese Verheißungen aber gemäß Röm 9.4 alle Israel gehören, erkennt man, dass all dies mit der e i n e n Samenlinie verbunden ist.[17]

---

[12] Kol 3.15
[13] 1Kor 12.12
[14] Röm 8.17
[15] 1Petr 3.7
[16] Röm 15.8
[17] Gal 3.14,29 - "… auf dass der Segen des Abraham, in Jesus Christus, hinein in die Nationen werde, auf dass wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfingen. … Wenn ihr aber *des* Christus *seid*, seid ihr demnach Abrahams Same *und* gemäß Verheißung Erben."

Schon vor Golgatha kann Jesus deshalb zu Seinen Lernenden sagen: "… ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch."[18]

Im weiteren Verlauf des Textes bezeugt Paulus nun, dass er Diener dieses Evangeliums ist:

Eph 3.7 – "… dessen Diener ich geworden bin gemäß der Schenk*gab*e der Gnade Gottes, die mir gemäß der In*nen*wirkung seiner Vermögen*skraft* gegeben *ist*. …"

Paulus nahm diesen Auftrag des Herrn an, und war sich der Verantwortung bewusst, wie die nachfolgende tabellarische Aufstellung zeigen soll. Er wurde: "… *ein* Amtender Christi Jesu … für die Nationen, priester*lich* wirkend *am* Evangelium Gottes, auf dass die Darbringung der Nationen akzeptabel werde, geheiligt worden in Heiligem Geist." (Röm 15.16)

2Kor 4.5	Ein (Diener) Sklave Christi verkündet sich nicht selbst. "Denn wir verkünden nicht uns selber, sondern Jesus Christus *als* Herrn, uns selber aber *als* eure Sklaven wegen Jesus."
2Kor 5.20	Ein (Diener) Gesandter Christi bittet an Christi Statt. "Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erflehen für Christus: *Ihr* seid verändert dem Gott!"
Kol 1. 23	Ein Diener Christi ist Diener des Evangeliums. "… wenn ihr denn *dabei*bleibt *in* dem Glauben, gegründet und festsitzend, und *euch* nicht wegbewegen lasst von der Erwartung des Evangeliums, welches ihr hörtet, das in aller Schöpfung unter dem Himmel verkündet wird, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin."

[18] Lk 24.49

Kol 1.24,25 Ein Diener Christi ist Diener der Ekklesia.
"Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Er*mangel*ung*en der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist, deren Diener ich geworden bin gemäß der Verwaltung Gottes, die mir für euch gegeben *ist*, *um* das Wort Gottes *zu* vervollständigen, …"

2Kor 3.6 Ein Diener Christi beachtet den Geist einer Sache.
"… der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstaben*vor*schrift, sondern *des* Geistes. Denn die Buchstaben*vor*schrift tötet, der Geist aber macht lebend."

2Kor 6.4 Ein Diener Christi bleibt unter allen Umständen unten (harrt aus).
"…sondern in allem erweisen wir uns selber als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Drängnissen, in Nöten, in Einengungen, …"

1Kor 15.10 Ein (Diener) Apostel Christi verdankt alles der Gnade (vgl. Eph 3.7).
"Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade hinein in mich ist nicht leer gewesen, sondern mehr als sie alle mühe ich mich; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes samt mir."

1Kor 4.1 Ein (Diener) Unterknecht Christi ist ein Verwalter.
"Also rechne uns *ein* Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes."

1Tim 4.6 Ein Diener Christi, ein idealer, ist mit dem Wort des Glaubens / der Treue gelehrt.
"Dies den Brüdern darlegend, wirst du ein idealer Diener Christi Jesu sein, der sich nährt mit dem Wort des Glaubens und der idealen Belehrung, welcher du genau gefolgt bist."

Alle Leibesglieder sind gemäß der ihnen verliehenen Gnadengaben in diesen Dienst eingebunden. Es ist der pflegende, für einen guten geistlichen Stand sorgende Dienst an den Gliedern des Leibes des Christus!

Paulus durfte nach Petrus[19] (und gleichzeitig auch mit ihm) diesen Auftrag umfänglicher erfüllen, und er war sich dieser Gnade bewusst, denn er schreibt weiter:

Eph 3.8 – "Mir, dem Allergeringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus *zu* evangelisieren …"

In seinem Brief an Timotheus bezeichnet Paulus sich auch als den Vorderen der Verfehler. In 1Tim 1.12-17 lesen wir dazu die folgende bemerkenswerte Aussage: "Gnade habe ich *in* dem mir Vermögen*skraft verleihenden* Christus Jesus, unserem Herrn, dass er mich treu erachtet und in den Dienst eingesetzt hat, der ich zuvor *ein* Lästerer und Verfolger und Frevler war; aber mir ist Erbarmen widerfahren, weil ich es unwissend tat, im Unglauben. Noch darüber hinaus aber mehrte sich die Gnade unseres Herrn mit Treue und der Liebe, *die* in Christus Jesus *ist*. Treu *ist* das Wort und aller Annahme würdig, da Christus Jesus in den Kosmos kam, Verfehler *zu* erretten, von denen ich der vorderste bin. Aber deshalb ist mir Erbarmen widerfahren, auf dass Jesus Christus an mir *als* Vorderem die ganze Langmut erzeige zum Vorbild derer, *die* auf*grund von* ihm glauben hinein in äonisches Leben. Dem Regenten der Äonen aber, *dem* unverderblichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, *ist* Ehre und Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen."

Diese tiefgreifende Erfahrung, die Paulus in seinem Leben machen durfte, veranlasst ihn zu dieser außerordentlichen Demut. Lange vorher hatte er schon den Korinthern davon geschrieben, denn offensichtlich war sein ganzes Bewusstsein von dieser großen Gnade geprägt. Er kann deshalb sagen: "Denn ich, ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, Apostel gerufen zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgte. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade hinein in mich ist nicht leer gewesen, sondern mehr als sie alle mühe ich mich; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes samt mir." (1Kor 15.9,10)

---

[19] 2Petr 3.15 - "Und erachtet *die* Langmut unseres Herrn *als* Rettung, so, **wie auch** unser geliebter Bruder **Paulus euch** gemäß der ihm gegebenen Weisheit **schrieb**,…" Die Briefempfänger des Petrus waren offensichtlich dieselben, denen auch Paulus schon geschrieben hatte!

Gerade dem "Geringsten" wurde die Gnade zuteil, Apostel der Nationen zu werden. Vor dem Hintergrund der heilsgeschichtlichen Kenntnis, die Paulus hatte, schrieb er deshalb auch i.V.m. der Rettung ganz Israels und des Alls: "O Tiefe *des* Reichtums[20] und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!" (Röm 11.33)

Paulus als Eiferer für das Gesetz[21] durfte erkennen, dass nicht nur Juden in Gnade gerettet werden, sondern auch Nationen bis hin zu allen Völkern, ja dem ganzen All. Deshalb hatte Gott Seinen Apostel in Gnade berufen, um in ihm "… seinen Sohn *zu* enthüllen"[22]. Von diesem göttlichen Heilsziel schreibt Paulus sozusagen wie in einem Atemzug im nächsten Vers weiter:

Eph 3.9 – "… und alle *zu* erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All[23]; …"

Paulus hatte ja schon am Briefanfang das Ziel dieser Verwaltung des Geheimnisses genannt: "…für *eine* Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, *um* die alle in dem Christus hinauf*zu*haupten, die im *Gebiet* der Himmel, und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm,…" (Eph 1.10)

Damit der Heilsplan Gottes bis hin zu diesem umfänglichen Ziel ausgeführt werden konnte, war das Sterben und Auferstehen des Gottessohnes notwendig. Dieses Geheimnis, zu dem auch noch der Leib des Christus gehört, war verborgen. Selbst den hochrangigen Engeln (Anfänglichen) war die Verwaltung des Geheimnisses nicht bekannt, weshalb Paulus in 1Kor 2.7,8 schreibt: "…sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die

---

[20] **Reichtum** – hier u. Kol 1.27 – SEIN unausspürbarer Reichtum ist der Christus.

[21] Apg 21.20; Gal 1.14

[22] Gal 1.16

[23] **das All / die Alle** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*, welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons *er*kannt hat; denn wenn sie *sie er*kannt *hätten*, *hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt."

Nun ist es kein Geheimnis mehr. Im Gegenteil: Die Leibesgemeinde des Herrn hat gemäß Eph 3.10 den Auftrag, diesen "Anfänglichen und Autoritäten in den aufhimmlischen Bereichen die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt zu machen".

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

Die Ekklesia ist gemäß Epheser Kapitel 2 "Sein (gemachtes) Kunstwerk". Dieses "Kunstwerk" wird von Christus aufgebaut, und Er ist neben den Aposteln und Propheten die Hauptgrundlage. Das ist nun ein enthülltes Geheimnis. Dieser Gesamtleib des Christus hat die Aufgabe, die Weisheit Gottes allen bekannt zu machen und alles in die Gottesherrlichkeit zu führen.

"… *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen." (Röm 16.27)

Amen.

***Weis*heit und Torheit aus Gottes Sicht**

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Was ist Weisheit ? Wer oder was entscheidet, was Weisheit oder Torheit ist? Ist Weisheit nur Wissen oder ist sie gelebte Erkenntnis?

Im antiken Hellenismus, mit seiner linearen Denkart, war Weisheit (*altgriechisch* σοφία *sophía*) unter anderem eine hervorstechende Fähigkeit, die zur Grundlage der Philosophie[24] wurde.



Statue der Sophia (Weisheit) an der Fassade der Celsus-Bibliothek; Ephesus, Izmir, Türkei (Quelle: lookphotos.com)

Im wissenschaftlichen Sinn bezeichnet Weisheit vorrangig ein tiefgehendes Verständnis von Zusammenhängen in Natur, Leben und Gesellschaft sowie die Fähigkeit, bei Problemen und Herausforderungen die jeweils schlüssigste und sinnvollste Handlungsweise zu identifizieren.[25]

Für uns ist aber vorrangig und wichtig, zu wissen was die Bibel dazu sagt. Hier ein paar Hinweise:

Spr 1.1,2 – Die "Sprüche Salomos" wurden geschrieben: "Dass Weisheit man und Zucht erkenne, begreife Sprüche der Vernunft." (NHT)

Pred 7.12 – "Die Weisheit erhält ihren Besitzer am Leben."

---

[24] "Freund (-Liebe) der Weisheit“ (*philo-sophia*); bedeutet, menschliche Weisheit zu lieben.

[25] Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Weisheit

Pred 9.18 – "Weisheit ist besser als Kriegsgeräte."

Kol 2.3 – "In Christus sind alle Schätze der Weisheit und der Kenntnis verborgen."

Jak 3.17 – "Die Weisheit von oben aber ist in erster Linie lauter, darauf friedsam, vorbildlich, fügsam, voller Erbarmen und guter Früchte, ohne Vorurteil, ungeheuchelt."

Ich möchte dem Thema mit Hilfe von 1Kor 1.18-31 nachgehen. Hier zunächst der komplette Text:

"Denn das Wort [d] des Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, *die* errettet werden[p], – uns – ist es Gottes Vermögen*skraft*. [19] Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben, und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen.

[20] Wo *ist ein* Weiser, wo *ein* Schrift*gelehr*ter, wo *ein* Disputator dieses [d] Äons? Verdummt nicht [d] Gott die Weisheit des Kosmos? [21] Denn weil in der Weisheit [d] Gottes der Kosmos durch die Weisheit [d] Gott nicht erkannte, wohlgefiel *es* [d] Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden *zu* retten.

[22] Weil *denn* auch Juden Zeichen fordern und Hellenen Weisheit suchen, [23] wir aber, wir verkünden Christus *als* angepfahlt, *so ist es den* Juden *ein* Ärgernis, *den* Nationen aber Torheit, [24] ihnen aber, den Berufenen, Juden, außerdem auch Hellenen, *verkünden wir* Christus *als* Gottes Vermögen*skraft* und Gottes Weisheit; [25] da das Törichte [d] Gottes weiser ist *als* die Menschen und das Schwache [d] Gottes stärker *ist als* die Menschen.

[26] Denn blickt *auf* eure [d] Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögen*smächt*ige, nicht viele Edelgeborene *sind*, [27] sondern die Törichten des Kosmos auserwählt [d] Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt [d] Gott, auf dass er die Starken beschäme, [28] und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt [d] Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache, [29] damit sich vor [d] Gott kein Fleisch rühme.

[30] Aus IHM aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde[p] *und* Gerechtigkeit, außerdem auch

Heiligung und Erlösung, [31] auf dass es so sei, wie geschrieben worden ist: Der, der sich rühmt, rühme sich im Herrn."

Der Text zeigt uns im Wesentlichen Folgendes:

Christus am Fluchholz auf Golgatha ist für kosmisch denkende Menschen eine Torheit. Dass ein einzelner Mensch, der behauptet Er sei der Sohn Gottes, die ganze Welt rettet, erscheint ihnen als absolut töricht.

Für Glaubende hingegen ist diese Tatsache Gottes Dynamis, d.h. Gottes Vermögenskraft. Deshalb rettet Gott durch die "Torheit" dieser Verkündigung. Das Törichte Gottes ist aus Seiner Sicht weiser als die kosmisch denkenden "Weisen" dieser Weltzeit; deshalb hat Gott die "Törichten" erwählt, um die Weisen zu beschämen.

Doch nun zu den Einzelheiten.

1Kor 1.18 – "Denn das Wort [d] des Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, *die* errettet werden[p], – uns – ist es Gottes Vermögen*skraft*."

Das Geschehen auf Golgatha war der zentrale Wendepunkt in der gesamten Heilsgeschichte Gottes. Dieser Vorgang ist als das Evangelium Seine **Vermögen***skraft* (grie. *dynamis*). Dabei wurde der Schuldschein zerrissen und die Autoritäten[26] wurden entwaffnet und zur Schau gestellt.

In Ps 14.1 heißt es: "Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott". Vor einigen Jahren hörte ich, wie ein Wissenschaftsjournalist sagte: "Gott sei Dank, dass es keinen Gott gibt". Das ist in der Tat Torheit in ihrer höchsten Form. Deshalb hat Paulus Recht wenn er sagt, dass "der Gott dieses Äons den Sinn der Ungläubigen verblendet hat"[27]. Natürlich ist der Diabolos in diesem Handeln auch nur ein "Werkzeug" Gottes. So, wie am Ende dieses Äons die Handelnden der "*Er*kenn*tnisausricht*ung"[28] Gottes folgen werden, so ist

[26] ἀρχαὶ καὶ ἐξουσίαι – Anfängliche u. Autoritäten; Kol 2.14,15.

[27] 2Kor 4.4

[28] EH 17.17 – "Denn [d] Gott gab [h]in ihre [d] Herzen, seine [d] *Er*kenn*tnisausricht*ung *zu* tun, und eine *Er*kenn*tnisausricht*ung zu tun und ihre [d] Regentschaft dem wilden Tier zu geben, bis die Worte [d] Gottes vollendigt sein

es von Adam bis heute alle Jahrtausende hindurch gewesen.

Das "Verlorengehen" von dem Paulus hier spricht, ist eine der Erziehungsmaßnahmen Gottes. Das ist ein Teil des Weges, den die gesamte Schöpfung geht. In Röm 11.36 finden wir den klaren Hinweis, dass alles aus Gott ist und auch wieder dahin zurückkehrt.[29] Eine endlose Trennung von Gott ist mit Seinem Heilsplan nicht zu vereinbaren. Am Ziel wird Er "allen Alles sein".[30]

Dass diese grundlegende Wahrheit nicht alle erkennen können, liegt an dem, was Paulus im folgenden Vers feststellt. Er zitiert aus dem Alten Testament und verwendet dabei Jes 29.14:

1Kor 1.19 – "Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen."

Im Jerusalem des Alten Bundes hat man zur menschlichen anstatt zur göttlichen Weisheit gegriffen. Der Geist erweitert hier das Wort durch Paulus und macht daraus eine Grundlinie der Schrift, welche durch alle Äonen hindurch gilt. Wer die Weisheit Gottes ablehnt, hat nämlich überhaupt keine Weisheit mehr. Der Prophet Jeremia schildert uns Gottes Verfahrensweise mit solchen wie folgt: "Die Weisen werden beschämt, bestürzt und gefangen werden; siehe, das Wort JHWH's haben sie verschmäht, und welcherlei Weisheit haben sie?"[31] Natürlich keine, wäre die Antwort. Bei Paulus klingt das in 1Kor 3.19 so: "Denn die Weisheit dieses [d] Kosmos ist Torheit bei [d] Gott; denn geschrieben worden ist: Der, *der* die Weisen in [d] ihrer *Fähigkeit,* alles *zu* wirken, erhascht."

Um dem Text der LXX zu folgen, dürfen auch wir alles ablehnen, was sich neben dem Wort Gottes als gleichwertig ausgibt. Paulus schreibt dazu an die Kolosser Folgendes: "Seht *zu*, *dass* niemand sein wird, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und leere Täuschung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß

---

werden."

[29] Röm 11.36 – "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

[30] 1Kor 15.28

[31] Jer 8.9

den Elementen des Kosmos und nicht gemäß Christus, …" Das Wort Philosophie setzt sich aus den Wörtern "Freundschaft" oder "Freundesliebe" und "Weisheit" zusammen.[32]/[24] Philosophie ist demnach die "freundschaftliche Verbindung zu menschlicher Weisheit" und, wie Paulus sagt, "leere Täuschung".

Es gibt im Alten Testament eine eindrückliche Begebenheit, die prophetische Bedeutung hat. Es ist die Geschichte von Boas und Ruth. Boas ist bekanntlich ein Christus-Darsteller und Ruth stellt die Ekklesia dar. Nachdem in Israel ein Feld abgeerntet worden war, durften die "Armen" auf den Feldern die Reste auflesen. Boas (Christus) sagte zu Ruth (Ekklesia) in Ruth 2.8: "Höre mir zu, meine Tochter! Geh nicht zum Auflesen auf ein anderes Feld." Uns betreffend heißt das, dass das Wort Gottes so unerschöpflich ist, dass wir nicht auf anderen "Feldern" auflesen müssen.

Stell dir vor, du stehst am Ufer des Meeres und wolltest es mit einem Eimer ausschöpfen; das ist unmöglich. So unendlich ist das Wort unseres Gottes. Ein ganzes Menschenleben reicht nicht aus, um es nur annähernd zu erforschen. Deshalb kann Paulus im nächsten Vers folgende Fragen stellen.

1Kor 1.20 – "Wo *ist ein* Weiser, wo *ein* Schrift*gelehr*ter, wo *ein* Disputator dieses [d] Äons? Verdummt nicht [d] Gott die Weisheit des Kosmos?"

Wer ist gemäß dem Wort Gottes ein Weiser? Die Antwort finden wir in Pred 2.14, wo der weise Salomo sagt: "Der Weise *hat* seine Augen in seinem Haupt." Wenn das zutrifft, müssen wir nur noch herausfinden, wer unser Haupt ist. Das dürfte nicht so schwer sein. Unser Haupt ist Christus. Wenn wir mit Seinen Augen schauen, haben wir den Blick von höchster Stelle aus.

Darüber freut sich auch unser Haupt, denn Er hat einmal zum Vater gesagt: "Ich bekenne dir *frei her*aus *jubelnd*, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg von Weisen und Verständigen verborgen *hast* und *hast* sie Unmündigen enthüllt. Ja, [d]o Vater, da es so *dein* Wohlgefallen wurde vor dir." (Lk 10.21)

[32] Grie.: φιλία (*philia*) – Freundesliebe; σοφία (*sophia*) – Weisheit.

Ja, wo sind die "Schrift*gelehr*ten und *die* Disputatoren dieses Äons"? Es sind die, die vorgeben Weise zu sein, aber nach der Aussage Gottes töricht wurden.[33]

Die folgenden zwei Beispiele sollen das stellvertretend zeigen.

1.) Viele behaupten, das Weltall sei unendlich. Jesus, der Schöpfer des Alls, sieht das ganz anders. Er hat in Seiner Endzeitrede (Mt 24.31) Folgendes festgestellt: "Und er (der Menschensohn) wird seine [d] Engel mit großem Posaunen*schall* aussenden, und sie werden seine [d] Auserwählten von den vier Winden *her* versammeln, von *den* äußersten Grenzen *der* Himmel bis *zu* ihren äußersten Grenzen."

Die Himmel sind demnach begrenzt. Außerdem heißt es in Eph 4.10 von Jesus, dass Er durch alle Himmel hindurchgegangen ist, als Er zum Vater ging. Er befand sich dabei logischerweise außerhalb der Schöpfung.

2.) Ich habe einmal eines der KI-Programme wie folgt zur Evolutionstheorie befragt: Wie kann man erklären, dass z.B. zum Bau eines Autos ein Plan vorhanden sein muss, und es sich nicht von selbst entwickelt. Die Antwort war, dass dies nur für unbelebte Dinge gelte, nicht aber für Lebendes. Diese Antwort ist, wie Paulus sagen würde, "töricht". Die erste Zelle hat sich doch, gemäß der Evolutionstheorie, aus unbelebter Materie entwickelt. Damit haben sie sich selbst widerlegt.

Heilsgeschichtlich betrachtet, kann man deshalb fragen: Wo sind die hochdotierten, geehrten "Sachkenner" und geschickten "Rhetoriker", wenn es um den Kern aller Existenz, nämlich das Wesenhafte – Christus am Pfahl – geht?[34] Dieser begrenzte Äon des jetzigen Kosmos ist so sehr gottfeindlich, dass Gott seine Weisheit in einem Geheimnis verborgen und sie nur den vollendungsgemäßen[35] Verwaltern[36] durch den Geist geoffenbart hat.

---

[33] Röm 1.22

[34] 1Kor 1.23,24; vgl. Lk 10.21; 2Tim 3. 8.

[35] 1Kor 2.6 – "Wir sprechen aber Weisheit [i]unter den Vollend*ungsgemäß*en (τελείοις {*teleiois*}), aber nicht Weisheit [d] dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen [d] dieses Äons, die unwirksam gemacht werden, …"

[36] 1Kor 4.1 – "Also rechne uns *ein* Mensch: als Unterknechte Christi und

Diese Tatsache wird im nächsten Vers noch weiterführend erklärt:

1Kor 1.21 – "Denn weil in der Weisheit [d] Gottes der Kosmos durch die Weisheit [d] Gott nicht erkannte, wohlgefiel *es* [d] Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden *zu* retten."

Weil der Kosmos in seiner eigenen Weisheit das Gotteshandeln nicht verstehen kann, benutzt Gott nun das in den Augen der weltlich Weisen Törichte, um Seine Heilsgeschichte zum Ziel zu bringen.

In Röm 1.20-22 beschreibt der Apostel Paulus den absurden Zustand der Weisen dieses Kosmos wie folgt: "Denn seine (*Gottes*) [d] Unsichtbaren werden seit Erschaffung des Kosmos *in* den Gemachten verstandesmäßig wahrgenommen, außerdem *auch* [d] sein Unwahrnehmbares, *seine* Vermögen*skraft* und Göttlichkeit, [h]auf dass sie ohne Widerworte seien; weil sie, [d] Gott kennend, *ihn* nicht als Gott verherrlichten oder ihm dankten, sondern in ihren Überlegungen eitel wurden und ihr [d] unverständiges Herz verfinstert wurde. Vorgebend, Weise zu sein, wurden sie töricht." Weil der Kosmos Gott kennt, aber ihn missachtet und seine eigene Weisheit höher einstuft, hat der weise Gott den Kosmos verdummt. (1Kor 1.20)

Gottes "Rettungsplan" ist so simpel – nämlich Rettung aus Glauben/Treue Jesu[37] – , dass ihn kein Weiser dieses Kosmos versteht und diesen deshalb für Unsinn hält. Die Weisheit dieser Welt versteht den Rettungsplan Gottes nicht, weil Gott diesen vor den "Weisen und Verständigen" dieses Äons verborgen hat.[38]

Nur Glaubende werden gerettet! Diese und ähnliche Aussagen verleiten viele zu der Annahme, dass es nur wenige sein werden,

---

Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes."

[37] Röm 3.21-24 – "Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit [d] Gottes *und* werden[p] geschenkweise gerechtfertigt *in* [d] seiner Gnade durch die Erlösung [d] in Christus Jesus, …"

[38] Mt 11.25.

da die Mehrheit der Menschen das Evangelium ablehnt. Das Rettungsziel Gottes ist aber klar definiert![39] Natürlich rettet Gott nicht "einfach so". Er führt durch Erziehung und Zurechtbringungsmaßnahmen, die dem Einzelnen angemessen sind, jeden zum Glauben.[40] Die Erziehungsmaßnahmen Gottes sind deshalb angemessen, weil Er ein "Gott des Maßes"[41] ist. Endlose Strafen für zeitliche Verfehlungen wären nicht angemessen. Wer das verkündet, versündigt sich am Wort Gottes.[42]

Die Form der Verkündigung, die Gott gewählt hatte, gefiel weder den Juden noch den Hellenen. Deshalb fährt Paulus fort:

1Kor 1.22,23 – "Weil *denn* auch Juden Zeichen fordern und Hellenen Weisheit suchen, wir aber, wir verkünden Christus *als* angepfahlt, *so ist es den* Juden *ein* Ärgernis, *den* Nationen aber Torheit, …"

Nach Zeichen zu verlangen ist wohl menschlich verständlich. Zeichen können zum rechten Zeitpunkt sogar den Glauben fördern.[43] Dies ist aber nicht grundsätzlich so. Johannes berichtet uns in Joh 12.37 Folgendes: "*Obwohl* er (*Jesus*) aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht ʰan ihn, …" Glaube heißt auch "Treue" und "Vertrauen" und sollte deshalb nicht auf Zeichen angewiesen sein, sondern im Wort Gottes gegründet sein.[44]

Das Ärgernis der Juden bestand darin, dass es für sie eine Unmöglichkeit war, ja geradezu ein Skandal, dass einer, der am Fluchholz hing, ihr Retter sein sollte.[45]

Die Torheit für die Nationen, das waren Hellenen in ihrer rationalen Denkart, bestand darin, dass es in der Tat töricht ist zu behaupten, dass ein einzelner Mensch durch seinen Tod die Welt retten sollte.[46]

---

[39] Vgl. 1Tim 2.4; 4.10. u.a.
[40] Joh 1.7; Kol 1.28.
[41] 2Kor 10.13 – ὁ θεὸς μέτρου [*ho theos metrou*].
[42] Gal 1.6-9.
[43] Joh 20.30,31.
[44] Vgl. Lk 5.5; Röm 4.4; 10.17; 2Kor 5.7; Hebr 11.1.
[45] Gal 3.13
[46] Vgl. Mt 27.29; Apg 17.32; 1Kor 2.14.

Im Gegensatz dazu standen die "Berufenen", denen Christus am Fluchholz zu Gottes Weisheit und Vermögenskraft wurde:

1Kor 1:24 – "… ihnen aber, den Berufenen, Juden, außerdem auch Hellenen, *verkünden wir* Christus *als* Gottes Vermögen*skraft* und Gottes Weisheit; …"

Warum ist Christus Gottes Vermögen*skraft*?

Weil Er als unser Haupt aus dieser Kraft lebt. Paulus erklärt das in 2Kor 13.4 wie folgt: "… denn auch er wurde aus Schwachheit angepfahlt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögen*skraft*; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden [zs]mit ihm leben aus Vermögen*skraft* Gottes hinein in euch." Wenn Christus, unser Haupt, aus der Vermögen*skraft* Gottes lebt, leben auch wir (als Seine Glieder) aus dieser Kraft. Das ist aber nicht die einzige "Kraft".

Seit Seiner Auferstehung sind alle "Kräfte" Gottes in Christus wirksam geworden. In Eph 1.19 werden sie alle in einem Vers genannt, wenn Paulus dort betet, dass Gott uns Erkenntnis schenken möge: "… *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner [d] Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines [d] Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner [d] Vermögen*skraft ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der In*nen*wirkung der Halte*kraft* seiner [d] Stärke, welche er in*nen*wirkte in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, …" (Eph 1.18-20)

Warum ist Christus Gottes Weisheit?

Weil Er auf Golgatha als Gottes Weisheit ein Geheimnis war. Paulus erklärt das so: "Wir sprechen aber Weisheit [i]unter den Vollend*ungsgemäß*en, aber nicht Weisheit [d] dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen [d] dieses Äons, die unwirksam gemacht werden[p], sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene[p], [w]die [d] Gott vor den Äonen [h]zu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*, welche nicht einer der Anfänglichen [d] dieses Äons *er*kannt hat – denn wenn sie *sie er*kannt *hätten*, *hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt." (1Kor 2.6-8)

Die kosmischen Autoritäten hatten keine Ahnung von den Heilsabsichten Gottes. Paulus begründet das im nächsten Vers noch einmal wie folgt:

1Kor 1:25 – "… da das Törichte [d] Gottes weiser ist *als* die Menschen und das Schwache [d] Gottes stärker *ist als* die Menschen."

Warum ist das Törichte Gottes weiser als die Menschen?

In den Augen des Kosmos und seiner Autoritäten ist es töricht, sich für Verlorenes zu opfern. Ihnen fehlt der Blick für das Heilsziel Gottes. Denn: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2Kor 5.21)

Seitdem ist die "törichte" Ekklesia der Lehrmeister dieser hochrangigen Autoritäten. Paulus spricht in Eph 3.10 wie folgt davon: "… auf dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit [d] Gottes bekannt ge*mach*t werde, …" So wurde das Törichte Gottes weiser als die Menschen!

Warum ist das Schwache Gottes stärker als die Menschen?

In den Augen des Kosmos war es schwach, nicht vom Fluchholz herunterzusteigen. Die Religionsführer, die Schriftgelehrten und die Ältesten, aber auch das vorübergehende Volk spotteten und sagten: "Der *du* den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst, wenn du [d] Gottes Sohn bist, und steige von dem Pfahl herab." (Mt 27.40)

Man erkannte natürlich nicht, dass damit alle Schuld bezahlt und der Weg für das Heilsziel Gottes frei gemacht wurde.[47] Man erkannte auch nicht, dass Gott "… durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn veränderte, Frieden machend durch das Blut seines [d] Pfahles – durch ihn, seien *es* die auf der Erde, seien *es* die in den Himmeln."[48] So konnte Jesus, nachdem Er den Essig genommen

[47] Vgl. Röm 3.25; Hebr 9.12; 1Kor 15.28.
[48] Kol 1.20.

hatte, sagen: "Es ist vollendet worden."[49] Das Opfer Jesu hat zur Vollendung des gesamten Alls ausgereicht. Damit wurde alles vollbracht und alles bezahlt. So wurde das Schwache Gottes stärker als die Menschen!

Im Folgenden kommt der Apostel nun auf den Berufungsmaßstab Gottes zu sprechen:

1Kor 1.26 – "Denn blickt *auf* eure [d] Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögens*mächt*ige, nicht viele Edelgeborene *sind*, …"

Weltliche Weisheit, Reichtum, gesellschaftliche Stellung oder besondere Abstammung sind nicht grundsätzlich ein Hindernis für die Berufung Gottes. Es sind aber wenige. Im Folgenden ein paar Beispiele:

1Mo 12.1-3; 15.6	- der Glaubensvater Abraham.
2Kö 5.1,14,15	- der Heeroberste Naaman.
Dan 6.26-28	- der chaldäische Meder-König Darius.
Mt 27.57-60	- der reiche Ratsherr Joseph von Arimathäa
Joh 3	- der Pharisäer Nikodemus.
Apg 9.1-7	- der Apostel Paulus.
Phil 4.22	- die aus des Kaisers Haus.

Für die wenigen Akademiker etc. ist der Apostel Paulus ein Beispiel, weil er trotz seiner hohen Bildung nicht in seiner fleischlichen Weisheit gewandelt ist. In 2Kor 1.12 bestätigt er das wie folgt: "Denn unser [d] Rühmen ist dies: das Zeugnis unseres [d] Gewissens, dass wir in Heiligkeit und Aufrichtigkeit [d] Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes in dem Kosmos uns verhielten, um so mehr aber zu euch."

Damit stand Paulus im Gegensatz zur "geistigen Elite" des 1. Jahrhunderts. Als Jesus einmal im Tempel sprach, und etliche vom Volk zu glauben begannen, antworteten ihnen die Pharisäer: "Seid nicht auch ihr irre*geführt* worden? Glaubte etwa jemand [as] von den

[49] Joh 19.30.

Oberen [h]an ihn oder [as]von den Pharisäern? Diese [d] *Volks*menge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie sind Verfluchte!" (Joh 7.47-49)

Für die "Vermögen*smächti*gen" und "Edelgeborenen" gilt dasselbe. Für die materiell Reichen oder die mit besonderer Abstammung ist ihr "Stand" oft ein Hindernis bezüglich der Weisheit Gottes. Ich erinnere an den reichen Jüngling, mit dem Jesus sprach und dem es schwerfiel, seinen Reichtum aufzugeben. Daraufhin stellte Jesus fest: "Wie schwierig werden die, *die* [d] Gelder haben, [h]in die Regentschaft Gottes hineinkommen." (Lk 18.24)

Deshalb die Schlussfolgerung des Apostels im folgenden Vers:

1Kor 1.27 – "… sondern die Törichten des Kosmos auserwählt [d] Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt [d] Gott, auf dass er die Starken beschäme, …"

Die Törichten des Kosmos sind z.B. die, die alles glauben, was im Wort Gottes geschrieben steht. Als Paulus vor dem Statthalter Felix auf dessen Anklage antwortete, sagte er: "Aber dies bekenne ich dir, dass ich gemäß dem Weg, welchen sie *eine* Sekte nennen, also dem väterlichen Gott diene, *indem* ich allem glaube, das gemäß dem Gesetz und [d] in den Propheten geschrieben worden ist."[50] Dieses Törichte wird in Christus weiser gemacht, als der ganze Kosmos meint, dass er sei. (1Kor 1.30)

Das Schwache des Kosmos wird in Christus so stark, dass es alles vermag. Paulus bezeugt das in Phil 4.13, wenn er feststellt: "Zu allem bin ich stark in dem, *der* mich in*nerlich* vermögen*d macht*."

Was für die Törichten und Schwachen gilt, gilt auch für die, die im nächsten Vers angesprochen werden:

1Kor 1.28 – "… und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt [d] Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache, …"

Bevor David zum König über ganz Israel gesalbt wurde und vor

[50] Apg 24.14.

Saul auf der Flucht war, hat er als Christusdarsteller die Verachteten der Gesellschaft um sich geschart. In 1Sam 22.1,2 lesen wir dazu: "Und David ging von dort weg und entkam in die Höhle Adullam. Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters das hörten, kamen sie zu ihm dorthin herab. Und es sammelten sich um ihn lauter Bedrängte und solche, die verschuldet waren, und andere mit erbittertem Gemüt. Und er wurde ihr Anführer. Und es waren bei ihm etwa vierhundert Mann."

Auch die, die nichts sind, werden hier angesprochen. Sind sie wirklich nichts? Ja, aber nur in den Augen des Kosmos. Weil Gott sie erwählt hat, sind sie etwas Besonderes.[51] Auch Christus hat sich selbst zu nichts gemacht und damit den Maßstab Gottes demonstriert. In Phil 2.7 heißt es dazu: "… sondern er entleerte sich selbst, Sklavengestalt annehmend, wurde in Gleichheit der Menschen und im Äußeren als Mensch befunden."

Im nächsten Vers begründet Paulus dieses Vorgehen Gottes:

1Kor 1.29 – "… damit sich vor [d] Gott kein Fleisch rühme."

"Denn wir haben diesen Schatz[52] in irdenen Gefäßen"[53] nicht aus uns, sondern von oben empfangen. "Denn wer beurteilt dich? Was aber hast du, [w]das du nicht empfangen hast? Wenn du *es* aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als *hättest du es* nicht empfangen?" (1Kor 4.7)

Nein, nichts ist aus uns selbst: "**Aus Ihm aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde[p] *und* Gerechtigkeit, außerdem auch Heiligung und Erlösung, …"** (1Kor 1.30)

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

Christus auf Golgatha ist für kosmische Menschen eine Torheit; für Glaubende dagegen ist es Gottes Dynamis.

Deshalb rettet Gott durch die "Torheit" der Verkündigung, weil

[51] Vgl. Jak 2.5.
[52] 2Kor 4.7 – das ist die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in Christus.
[53] 1Kor 4.4,6

das Törichte Gottes weiser ist als die kosmisch "Weisen" es sind.

Deshalb hat Gott die "Törichten" erwählt, um die Weisen zu beschämen – dies tut Gott, damit sich vor Ihm niemand rühme.

Amen.

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus
ℵ	Codex Sinaiticus
AB	Alter Bund
as	wörtl.: "aus"
a.Ü.	andere Übersetzung
B	Codex Vaticanus
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader
d	Im Grundtext steht ein Artikel
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier
EH	Die Enthüllung (*Offenbarung*)
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905
Fn	Fußnote
fr.	frei übersetzt
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg
HS	Heinz Schumacher
i	Bedeutet vorangestellt: "in"
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957 Kohlhammer Verlag, Stuttgart
kj	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)
LU	Luther Bibelübersetzung
LXX	Septuaginta
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
NB	Neuer Bund
NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
NHT	Naphtali Tur Sinai
NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
Oe	M. Oetermann, Berlin
PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfleiderer
p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
TBL	Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997
THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
TR	Textus receptus
vn	Bedeutet wörtlich "von"
w.	wörtlich
WD	Wortdienste-Hefte von W. Einert
wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Ztr. / nZw	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende

* * * * * * *